

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 25. Juni 1910, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

Präludium und Fuge D-dur für Orgel.

2. Orazio Vecchi (geb. um 1550 zu Modena,
gest. 20. Februar 1605 ebendasselbst):

„Zug der Juden nach Babylon“, vierstimmiger Chor aus:
„Conzonette libro quarto à quattro voci“, Venedig 1590.

Durch die Blut, durch die Oede
Treibt der Feind uns, der schnöde,
Ohne Raft, ohne Labe
Hin zum Kerker, zum Grabe.
Ach, das Blut mancher Wunde
Träufelt nieder zum Grunde,
Bis in Babel mit Banden
Hohn und Schmach uns umwandten.

Letztes Lied halle wieder,
Dann zu End' alle Lieder,
Dann kein Hauch von den Hallen,
Die in Staub sind zerfallen;
Dann kein Wort, das uns grüßte
Von daheim in der Wüste,
Keine Träne der Schmerzen,
Nur das Blut unsrer Herzen.

Nicht den Gott wagt zu nennen,
Den wir schaudernd erkennen,
Der gerecht uns gerichtet,
Der uns traf, uns vernichtet;
Und wir zieh'n in die Weite,
Nur den Feind im Geleite,
Ew'ger Knechtschaft entgegen,
Ohne Gott, ohne Segen.

Uebersetzen von Peter Cornelius.

3. „Der gefangenen Juden Jammerlied“.

Althebräische Originalmelodie des Psalm 137, Vers 1—3.
Entziffert von Dr. Arends. Harmonisiert von Emil
Naumann.

An den Wassern zu Babylon saßen wir und weinten,
wenn wir an Zion gedachten. Unsre Harfen hingen wir an die
Weiden, die darinnen sind. Denn daselbst hießen uns singen, die
uns fangen hielten und in unsern Herzen fröhlich sein: Lieber, sing'
uns ein Lied von Zion!

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 205, V. 5. (Mel.: Hamburg, 1690.)

Mel.: Dir, dir Jehova will —

Ach, daß die Hilf' aus Zion käme,
O, daß dein Geist so, wie dein Wort verspricht,
Dein Volk aus dem Gefängnis nähme!
O, würd' es doch nur bald vor Abend licht,
Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei
Und komm' herab zur Hilf' und mach' uns frei!

A. H. von Bogakty, † 1774.

Vorlesung (Psalm 126), Gebet und Segen.

5. **Giuseppe Tartini** (geb. 12. April 1692 zu Pirano, gest. 16. Februar 1770 zu Padua):

Andante cantabile für Violoncello und Orgel.

6. **Anton Rubinstein** (geb. 28. November 1829 zu Wechwotynetz in Podolien, gest. 20. November 1894 zu Peterhof):

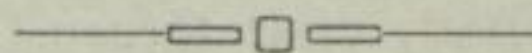
Arie a. d. Oratorium „Das verlorene Paradies“, Werk 54.

Wohl hat der Himmel den Sieg gewonnen,
Wie er ihn stets gewinnen wird;
Doch schaut auch, was dahin verronnen
Mit tiefem Schmerz der treue Hirt.

7. **Giacomo Meyerbeer** (geb. 5. September 1791 zu Berlin, gest. 2. Mai 1864 zu Paris):

Der 91. Psalm für zwei Chöre.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers und von der schädlichen Pestilenz. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild; daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.



Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Herr Richard Dorant-Dresler, Herzogl. Hofopernsänger,
ehem. Mitglied des Kreuzchores (Tenor).

Herr Hans Bottermund aus Leipzig (Violoncello).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Königl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.